

Grußwort Pohlmann zur Gedenkstunde Stolpersteine am 23.05.2023

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Red´ doch, was du willst!“

„Lass dir den Mund nicht verbieten.“

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass wir uns heute Sätze wie diese sagen können. Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit, Pressefreiheit, die Freiheit von Forschung und Lehre sind Werte, für die wir jeden Tag arbeiten und mutig sein müssen.

Die Menschen und Lebensgeschichten, denen wir mit den Stolpersteinen gedenken, erinnern uns daran. Je länger die Schreckensverbrechen der Nationalsozialisten zurückliegen, desto wichtiger ist und bleibt unsere wachsame Erinnerung an eine Zeit, die sich nie wiederholen darf, an ein gewaltverherrlichendes Regime, dessen fanatische und menschenverachtende Anschauungen keinen Platz unter uns haben dürfen.

Es ist aktueller denn je, dass wir für unsere Freiheit eintreten – der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, globale Krisen und die Unterdrückung von Meinungen und Informationen zeigen uns, dass wir gemeinsam gefordert sind.

Die heutige Gedenkstunde sendet Botschaften „zum Mitnehmen“: Unsere Georgsmarienhütter Schülerinnen und Schüler halten die Erinnerung an Menschen wach, deren Leben während des NS-Regimes gewaltsam beendet wurde; die Erinnerung an ihren Namen, ihre Würde und die Freiheit, die ihnen genommen wurde. Georgsmarienhütter Bürgerinnen und Bürger stehen heute Seite an Seite und zeigen Flagge, damit unsere Meinungen und Informationen eines bleiben: frei.

Ich danke den OMAS GEGEN RECHTS, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und allen Mitwirkenden für ihren großen Einsatz und wünsche uns allen eine Gedenkstunde, die bewegt.

Damit wir das, was wir haben, niemals als selbstverständlich sehen.

Herzliche Grüße

Jonas Pohlmann